



Gemeinsames Interesse verbindet: Eine russische Delegation war zu Gast bei Berghof.

Foto: Privat

Wahl der U25-Sprecher steht an

Gewerkschaft 6000 Auszubildende im Kreis Reutlingen sind zur Wahl der Junior-Betriebsräte aufgerufen.

Reutlingen. Seit Anfang Oktober können Azubis und junge Beschäftigte im Landkreis Reutlingen neue „U25-Sprecher“ wählen. Noch bis Ende November laufen die Wahlen für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Darauf hat die Südwürttemberger IG BAU hingewiesen. „Mit ihrer Stimme können Berufsstarter ein entscheidendes Wort mitreden – und sich das nötige Gehör beim Chef verschaffen“, sagt Regionalleiter Andreas Harnack.

Häufig hätten junge Beschäftigte mit Missständen zu kämpfen. Doch oft trauten sie sich nicht, diese anzusprechen – auch wegen eines zum Teil rauen Umgangs im Betrieb. „Die Probleme reichen von zu langen Arbeitszeiten und fehlenden Lehrplänen bis hin zu Tätigkeiten, die gar nichts mit der Ausbildung zu tun haben“, so Harnack.

Im aktuellen DGB-Ausbildungsreport gaben 14 Prozent der Azubis an, selten oder nie von ihrem Ausbilder betreut zu werden. Mehr als ein Drittel berichtet von regelmäßigen Überstunden. Zudem klagt ein wachsender Teil der Befragten darüber, ständig für die Firma erreichbar sein zu müssen. „Bei diesen Problemen kommen die Jugendvertreter ins Spiel. Durch ihr Mandat können sie mit dem Chef Klartext reden – und zwar auf Augenhöhe“, sagt Gewerkschafter Harnack.

Die IG BAU Südwürttemberg

Interesse am Thermo-Flowmeter

Berghof-Gruppe Russische Delegation zu Gast in Eningen. Diplom-Geologe Andreas Sonntag reichert seinen Vortrag mit vielen konkreten Beispielen aus der Praxis an.

Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit und gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist in diesen Wochen eine russische Delegation mit rund 20 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften in Baden-Württemberg unterwegs, um sich weiterzubilden und innovative Unternehmen kennenzulernen. Das Ziel: Die Zusammenarbeit zwischen der russischen und deutschen Wirtschaft neu aufleben zu lassen oder zu erweitern.

Kürzlich war diese Delegation auch bei der Berghof-Firmengruppe in Eningen zu Gast – und

überrascht vom breiten Spektrum der Themen, mit denen sich die verschiedenen Geschäftsbereiche beschäftigen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise hatten sich für dieses Programm mit ihren konkreten Ideen und Zielen für die zukünftige Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen beworben. Deshalb konnte die Organisatorin des Delegationbesuchs, Violetta Sticker von der Export-Akademie Baden-Württemberg, die passenden Themen sehr genau eingrenzen – und bat Berghof deshalb, neben den Automationslösungen und dem Thema industrielle Abwasseraufbereitung per Membranfiltration vor

weltengineering genauer zu beleuchten. Eine sehr gute Entscheidung: Der mit vielen konkreten Beispielen aus der Praxis angereicherte Vortrag des Diplom-Geologen Andreas Sonntag, der bei Berghof für den Bereich Umweltengineering verantwortlich ist, verwandelte sich schnell in eine lebhaft Diskussion über die Bereiche Bewerten, Sanieren und Revitalisieren großer Flächen sowie Gebäude- und Industriekomplexe (Environmental Due Diligence). Denn Altlasten im Boden und Wasser gibt es in Deutschland wie in Russland bekanntlich reichlich.

Vor allen Dingen eine Besonderheit von Berghof erregte bei

chern aus Russland große Aufmerksamkeit: Das Unternehmen hat ein spezielles Gerät entwickelt, mit dem sich die Kosten für Grundwasserüberwachungen deutlich minimieren lassen – das sogenannte „Thermo-Flowmeter“. Dieses Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Dienstleistern im Bereich Umweltengineering ist ein gutes Beispiel für die bei Berghof täglich gelebte Vision „your innovation hub“ – also das konsequente Nutzen einer in mehr als 50 Jahren gewachsenen Vielfalt an Kompetenzen, um aus der Kombination vorhandener Möglichkeiten zukunftsweisende Entwicklungen zu schaffen.

Bleibt nur zu hoffen, dass auch

zwischen dieser russischen Delegation und den Experten von Berghof zukunftsweisende Entwicklungen entstehen. swp

Berghof-Gruppe im Überblick

Als langfristig orientiertes Technologieunternehmen in Familienhand ist die Berghof Firmengruppe mit Sitz in Eningen unter Achalm Partner für Entwicklung und Produktion innovativer Leistung. Ziel ist das Stärken der Wettbewerbsfähigkeit von Kunden und Partnern in deren Märkten. Rund 300 Experten und Fachkräfte arbeiten in acht Produktbereichen. Mehr Informationen unter www.berghof.com.



Gemeinsames Interesse verbindet: Eine russische Delegation war zu Gast bei Berghof.

Foto: Privat

Wahl der U25-Sprecher steht an

Gewerkschaft 6000 Auszubildende im Kreis Reutlingen sind zur Wahl der Junior-Betriebsräte aufgerufen.

Reutlingen. Seit Anfang Oktober können Azubis und junge Beschäftigte im Landkreis Reutlingen neue „U25-Sprecher“ wählen. Noch bis Ende November laufen die Wahlen für die Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Darauf hat die Südwürttemberger IG BAU hingewiesen. „Mit ihrer Stimme können Berufstarter ein entscheidendes Wort mitreden – und sich das nötige Gehör beim Chef verschaffen“, sagt Regionalleiter Andreas Harnack.

Häufig hätten junge Beschäftigte mit Missständen zu kämpfen. Doch oft trauten sie sich nicht, diese anzusprechen – auch wegen eines zum Teil rauen Umgangstons im Betrieb. „Die Probleme reichen von zu langen Arbeitszeiten und fehlenden Lehrplänen bis hin zu Tätigkeiten, die gar nichts mit der Ausbildung zu tun haben“, so Harnack.

Im aktuellen DGB-Ausbildungsreport gaben 14 Prozent der Azubis an, selten oder nie von ihrem Ausbilder betreut zu werden. Mehr als ein Drittel berichtet von regelmäßigen Überstunden. Zudem klagt ein wachsender Teil der Befragten darüber, ständig für die Firma erreichbar sein zu müssen. „Bei diesen Problemen kommen die Jugendvertreter ins Spiel. Durch ihr Mandat können sie mit dem Chef Klartext reden – und zwar auf Augenhöhe“, sagt Gewerkschafter Harnack.

Die IG BAU Südwürttemberg appelliert an Unternehmen in der Region, die Wahlen zu unterstüt-

Interesse am Thermo-Flowmeter

Berghof-Gruppe Russische Delegation zu Gast in Eningen. Diplom-Geologe Andreas Sonntag reichert seinen Vortrag mit vielen konkreten Beispielen aus der Praxis an.

Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit und gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist in diesen Wochen eine russische Delegation mit rund 20 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften in Baden-Württemberg unterwegs, um sich weiterzubilden und innovative Unternehmen kennenzulernen. Das Ziel: Die Zusammenarbeit zwischen der russischen und deutschen Wirtschaft neu aufleben zu lassen oder zu erweitern.

Kürzlich war diese Delegation auch bei der Berghof-Firmengruppe in Eningen zu Gast – und zeigte sich dabei vor allen Dingen

überrascht vom breiten Spektrum der Themen, mit denen sich die verschiedenen Geschäftsbereiche beschäftigen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Reise hatten sich für dieses Programm mit ihren konkreten Ideen und Zielen für die zukünftige Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen beworben. Deshalb konnte die Organisatorin des Delegationbesuchs, Violetta Sticker von der Export-Akademie Baden-Württemberg, die passenden Themen sehr genau eingrenzen – und bat Berghof deshalb, neben den Automationslösungen und dem Thema industrielle Abwasseraufbereitung per Membranfiltration vor allen Dingen den Bereich Um-

weltengineering genauer zu beleuchten. Eine sehr gute Entscheidung: Der mit vielen konkreten Beispielen aus der Praxis angereicherte Vortrag des Diplom-Geologen Andreas Sonntag, der bei Berghof für den Bereich Umweltengineering verantwortlich ist, verwandelte sich schnell in eine lebhaft Diskussion über die Bereiche Bewerten, Sanieren und Revitalisieren großer Flächen sowie Gebäude- und Industriekomplexe (Environmental Due Diligence). Denn Altlasten im Boden und Wasser gibt es in Deutschland wie in Russland bekanntlich reichlich.

Vor allen Dingen eine Besonderheit von Berghof erregte bei den Besucherinnen und Besu-

chern aus Russland große Aufmerksamkeit: Das Unternehmen hat ein spezielles Gerät entwickelt, mit dem sich die Kosten für Grundwasserüberwachungen deutlich minimieren lassen – das sogenannte „Thermo-Flowmeter“. Dieses Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Dienstleistern im Bereich Umweltengineering ist ein gutes Beispiel für die bei Berghof täglich gelebte Vision „your innovation hub“ – also das konsequente Nutzen einer in mehr als 50 Jahren gewachsenen Vielfalt an Kompetenzen, um aus der Kombination vorhandener Möglichkeiten zukunftsweisende Entwicklungen zu schaffen.

Bleibt nur zu hoffen, dass auch aus dem fruchtbaren Austausch

zwischen dieser russischen Delegation und den Experten von Berghof zukunftsweisende Entwicklungen entstehen. swp

Berghof-Gruppe im Überblick

Als langfristig orientiertes Technologieunternehmen in Familienhand ist die Berghof Firmengruppe mit Sitz in Eningen unter Achalm Partner für Entwicklung und Produktion innovativer Leistung. Ziel ist das Stärken der Wettbewerbsfähigkeit von Kunden und Partnern in deren Märkten. Rund 300 Experten und Fachkräfte arbeiten in acht Produktbereichen. Mehr Informationen unter www.berghof.com.